

## Eine neue Zukunft

Erfolge in der Vergangenheit geben die Kraft für die Zukunft. Allein aus geschichtlicher Sicht bedeutet die Verbindung der J. I. Case Company mit dem Landmaschinenbereich der IH für das nunmehr gemeinsame Unternehmen eine Basis, die vielsprechend ist.

Die Begründer beider Unternehmen waren Zeitgenossen des 19. Jahrhunderts, deren Erfolge in vieler Hinsicht weitgehend parallel verliefen.

Cyrus Hall McCormick errichtete 1846 eine Werkstatt in Chicago, um seinen ersten Getreidemäher zu bauen. Aus diesen Anfängen entstand die International Harvester Company.

An der Ostseite des amerikanischen Kontinents stand im Jahre 1842 der 23jährige Jerome Encrease Case an einer Pier in New York und verlor seine ersten Dreschmaschinen auf Frachtkähne um sie über Kanäle nach Chicago und von dort zu den Weizenfeldern in Wisconsin und Minnesota zu bringen. Sein Traum, moderne Dreschmaschinen zu entwickeln und zu bauen wurde Wirklichkeit mit der Errichtung der J. I. Case Company in Racine, Wisconsin. Während McCormick kontinuierlich seinen Getreidemäher weiter entwickelte, konzentrierte sich Case auf die Verbesserung der Dreschmaschine. Die Geschichte berichtet von einem Fall, der maßgebend diese Entwicklung beeinflusste: Im Jahre 1884 machte Case die weite Reise nach Minnesota nur deshalb, um eine seiner Maschinen selbst zu reparieren, nachdem dieses dem Händler und einem Fabrik-Monteur nicht gelungen war. Vor einer erstaunten Zuschauer-Menge versuchte auch er vergeblich, sie wieder in Gang zu bringen. Höchst ärgerlich darüber, daß eine solch' schlechte Maschine seine Fabrik verlassen hat, übergab er sie kurzerhand mit Petroleum und zündete sie an. Am nächsten Tag bekam der Farmer eine neue Case-Dreschmaschine. Die leichte Brennbarkeit der bis dahin aus Holz gebauten Dreschmaschinen inspirierte ihn dann dazu, diese Maschinen in Stahlbauweise zu bauen. Im Jahre 1904 brachte Case die erste Ganzstahl-Dreschmaschine auf den Markt.

Parallel zu dieser Entwicklung hatte Case 1869 die erste Case-Dampfmaschine produziert, der im Laufe der Jahre 36.000 weitere folgen sollten. Im Jahre 1892 wurde der erste Benzin-Traktor entwickelt.

Jerome Increase Case, geboren im Jahr 1819 verstarb 72jährig 1891.

Von 1910 bis 1924 baute Case auch Luxus-Personenwagen und Renn-Autos, die etliche Rennen gewannen oder dabei einen der ersten Plätze belegten.

Seit 1957 betätigte sich die J. I. Case Company auch auf dem Baumaschinensektor mit der Produktion von Radladern mit Heckbagger. Einige Jahre später kamen Planier- und Laderaupen hinzu. 1971 lief der erste Case-Hydraulikbagger vom Band und 1977 wurde der Weltmarktführer für Hydraulik-Bagger, die Poclair S.A. in

Frankreich, der J. I. Case Company angegliedert.

Im Jahre 1967 wurde die J. I. Case Company, die sich aus den Anfängen heraus kontinuierlich entwickelt und vergrößert hatte, in die Tenneco Inc. eingegliedert. 1984 rangierte sie auf Nummer 2 der amerikanischen Landmaschinen-Hersteller und war der zweitgrößte Baumaschinen-Produzent der USA.

Eine neue Zukunft auf dem Gebiet landwirtschaftlicher Maschinen hat begonnen dank dem überkommenen Erbe der Vergangenheit und der Verbindung zweier großer Unternehmen, gegründet aus der Inspiration von zwei großen Männern, Jerome Increase Case und Cyrus Hall McCormick.

### Einige Zahlen über CASE heute

23 Werke weltweit, davon 11 in den USA. Ca. 2400 Händlerniederlassungen in den USA sowie ein umfassendes Händler- und Service-Netz auf allen Märkten der Erde. 29000 Mitarbeiter weltweit, davon 14500 in den USA.

## 50 Jahre bei der IH



Am 31.10.1985 trat der Leiter unseres Technischen Büros, Herr Hans Fischer im Alter von 65 Jahren, nach einer Dienstzeit von fast 50 Jahren, in den wohlverdienten Ruhestand.

Am 1.4.1936 begann er seine Werkzeugschlosser-Ausbildung im Werk Neuss. Danach war er zunächst als technischer Zeichner, später als Konstrukteur beschäftigt, bevor er 1955 zum Betriebsassistenten ernannt wurde. Ab 1966 leitete er verantwortlich das Technische Büro.

## Aus dem Inhalt:

Energieverbrauch 84/85	Seite 2
Der Werks-Chor informiert	Seite 2
Auf die Nahtstelle kommt es an	Seite 2
CASE IH Video-Film	Seite 2
Agritechnica '85	Seite 3
Unternehmensstrategien	Seite 4
Leserbrief	Seite 4

## 1985 — das Jahr der Entscheidung

Vor einem Jahr — das war der Zeitpunkt, zu dem Teile der IH in den USA und das englische Werk von Case/Tenneco übernommen worden waren! Wir waren zunächst nicht dabei! Sie hatten viele Fragen an die Zukunft. Ich stellte an dieser Stelle aus meiner Sicht fest, warum ich zuversichtlich in die Zukunft blicke.

12 Monate sind vergangen. Dank der Attraktivität unseres Unternehmens ist es uns gelungen, in die Übernahme miteinbezogen zu werden. Gemeinsame Anstrengungen in den vergangenen Jahren haben einen wesentlichen Anteil an diesem Ergebnis. Hierfür danke ich Ihnen.

Nach 5 Jahren der Unruhe und Sorgen — geht es jetzt wieder aufwärts?

Wir haben erreicht, was wir wollten. Wir sind in einen Konzern eingegliedert, der eine breite finanzielle Basis hat und damit den Rückhalt verleiht, der für eine zielgerichtete Zukunftsarbeit erforderlich ist.

Diese Tatsache bedeutet für uns eine Verpflichtung! Auch Sie erwarten bei einem Kauf eine reelle Gegenleistung. Nicht anders ist es hier! Wir müssen in unserer neuen Umgebung nachweisen, daß wir hineinpassen; wir müssen durch unsere Arbeit zeigen, daß wir die Investition wert sind.

Sie wissen, daß die gegenwärtig schwierige Situation in unserer Branche ebenfalls eine Herausforderung darstellt. Gewichtige Wettbewerber mit ausgewogenen Produkten wollen uns den Rang ablaufen in einem Markt, der — soweit es die Kapazitäten betrifft — nur zu 50% ausgelastet ist. Das bedeutet Preiskämpfe. Wir haben — um erneut die Vergangenheit zu zitieren — gezeigt, daß wir auch hierbei unseren Mann stehen. Wir müssen uns jedoch auch klar machen, daß es ohne Einsatz nicht geht und nicht jedes Spiel gewonnen wird.

1985 war das Jahr der Entscheidung! Jetzt sind wir aufgefordert, die Richtigkeit der Entscheidung zu beweisen. Dank unserer Erfahrung werden wir auch das schaffen. Jeder von Ihnen weiß, was er an seinem Platz dazu beitragen kann, wodurch wir gegenüber Schwestergesellschaften und Konkurrenten unseren Platz halten und ausbauen können. Wir müssen uns deutlich machen, daß Auseinandersetzungen mit schwierigen Situationen die Widerstandskraft für die Zukunft stärkt, auch wenn Einbußen zu beklagen sind. Nehmen wir also die Herausforderung an! Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein erholsames, fröhliches Weihnachtsfest und ein gutes glückliches 1986.

E. Freter

## CASE IH Video-Film



In den letzten Wochen konnte man an verschiedenen Stellen des Werkes ein Filmteam beobachten. Der Grund hierfür ist die Erstellung eines neuen Case IH Videofilms durch die Firma TELE-VISION, Düsseldorf. Im Zeitraum der vier Jahreszeiten — Frühling, Sommer, Herbst und Winter — werden unsere Schlepper und Maschinen in verschiedenen Gebieten der Bundesrepublik (Bayern, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen) im Einsatz vorgestellt, wobei auch einige Händler und deren Ser-

viceleistungen herausgestellt werden. Natürlich zeigen wir auch mehrere besonders attraktive Produktionseinrichtungen und Endmontagevorgänge aus unserem Neusser Werk. Der neue Videofilm, mit einer Laufzeit von 25 Minuten, wird zukünftig täglich den Besuchern des Werkes vorgeführt, sowie im gesamten Bundesgebiet und im angrenzenden Ausland den Händlern für Werbezwecke zur Verfügung gestellt.

K. J. Hoegen

## Der Werks-Chor informiert!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor zwei Jahren veranstaltete der IH-Chor zum ersten Mal einen karnevalistischen Abend in der Nordstadthalle Neuss. Die Resonanz dieser Veranstaltung übertraf in jeder Hinsicht alle Erwartungen.

Aufgrund des 50jährigen Chor-Jubiläums mußte im vergangenen Jahr auf eine Karnevalsveranstaltung verzichtet werden. Von einer größeren Anzahl „Fans“ wurde dieser Ausfall mit Bedauern zur Kenntnis genommen.

Diese Reaktion ermutigt um so mehr, in dieser Session wieder einen karnevalistischen Abend zu veranstalten.

Das Programm wird wie gewohnt, „Locker vom Hocker“ mit viel Tanzgelegenheit in Begleitung einer 5 Mann-Band ablaufen.

Eine große Tombola, Kostümpremiierung und weitere Überraschungen tragen dazu bei, diesen Abend für die Kolleginnen und Kollegen, aber auch für alle anderen Gäste im geselligen Kreise abwechslungsreich zu gestalten.

**Wann:** Samstag, 25. Jan. 86  
(bitte notieren)

**Wo:** Nordstadthalle, Neuss-Furth

**Beginn:** 19.30 Uhr (19.00 Uhr Einlaß)

**Karten:** (10,— DM/Pers.) und weitere Einzelheiten sind bei den Chormitgliedern erhältlich.

Der Vorstand des CASE INTERNATIONAL Werks-Chor freut sich auf Ihren Besuch.

## Energieverbrauch im Geschäftsjahr 84/85

Nachdem die Produktion von Motoren, Schleppern und Schleppersätzen, einschl. Ersatzteile, sich gegenüber dem Vorjahr um 7,3% (versandtes Gewicht) erhöht hat, ist der Energieverbrauch außer beim Erdgas, dessen Verbrauch mit rund 2 Mill. cbm gleichhoch war, in allen anderen Sparten gestiegen.

Der Stromverbrauch erhöhte sich um nur 2% auf 65,5 Mill. kWh, der Braunkohleverbrauch erreichte gar durch den strengen Winter mit 39500 t eine Zuwachsrate von fast 13%.

Auch der Verbrauch an Wasser hat sich im vergangenen Geschäftsjahr stark erhöht, er lag bei Stadtwasser (Trinkwasser) mit 382 000 cbm um 9%, und bei Werkswasser (Brauchwasser) mit 1,64 Mill. cbm sogar um 23% höher als im Vorjahr.

Die Kosten für Energie lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr durch höheren Verbrauch und durch Preissteigerungen bei 14 Mill. DM, somit also um 1 Mill. DM oder 7,7% höher als im Vorjahr.

K. Pauly

## Auf die Nahtstelle kommt es an



Schweißvorführung v. l. n. r. E. Wirtz, M. Loosen, K. Wego, O. Stanisic und Herr Raspels

Dem schwächsten Glied in der Kette muß man die größte Beachtung schenken. Daher ist es selbstverständlich, daß die Auszubildenden Hochdruck-Rohrschlosser und Blechschlosser bei der IH einen besonderen Lehrgang miterleben müssen. Vor kurzem war es dann soweit, daß die ersten Azubis obiger Berufsbilder über ihre Schweißkenntnisse eine Prüfung ablegten. Unter der Anleitung der IH-Schweißauf-

sicht, Herrn Raspels, wurden 4 Kandidaten auf die Schweißprüfung DIN 85 60 vorbereitet. Mit Freude dürfen wir bekanntgeben, daß die Auszubildenden Michael Loosen, Konrad Wego, Eckhard Wirtz und Olaf Stanisic die Prüfung bestanden und die TÜV-Anerkennung unter der Nr. 302 040 / 1 - 13 per Prüfungsbescheinigung, nach DIN 85 60, ausgesprochen bekamen.

H. Moeselaken

### Impressum

Verantwortlich: K. Hentschel  
Redaktion: S. Hennebach, K.J. Hoegen, W. Krüger, K. Paul, P. Scholz, K. Sitterle  
Gestaltung: W.D. Buecklers  
Photos: A. Grahl  
Repro: Klischee W. Mehl  
Druck: H. Krapohl GmbH & Co. KG



E. Freter begrüßt Bundes-Landwirtschaftsminister I. Kiechle



DLG Präsident Minister a. D. J. Ertl

### Pressekonferenz

Am Vorabend der AGRITECHNICA hatte die Geschäftsführung 30 Agrarjournalisten aller führenden landwirtschaftlichen Fachzeitschriften zu einer Pressekonferenz nach Frankfurt eingeladen.

*... eine erfolgreiche  
Premiere*



E. Freter und Präsident F. Rode



Von Menschenmassen umlagert der CASE IH Stand

Vom 25. bis 29. November 1985 veranstaltete die DLG (Deutsche Landwirtschafts Gesellschaft) ihre erste AGRITECHNICA, eine Messe, auf der entgegen der fast 100jährigen Gepflogenheit der gemeinsamen Vorstellung von Technik und Vieh diesmal — und in Zukunft — in zweijährigem Rhythmus nur Landmaschinentechnik ausgestellt wird.

Diese erste Agritechnica war in jeder Beziehung ein Erfolg: Eine ausgebuchte Ausstellungsfläche mit ca. 45% internationaler Beteiligung und ca. 120.000 Besuchern, davon rund 10% Ausländer, was bei unserem hohen Exportanteil von großer Wichtigkeit ist.

Wir konnten unser erweitertes CASE INTERNATIONAL Programm in neuer Farbgebung dem interessierten Publikum aus dem In- und Ausland sowie einer Anzahl eingeladener Persönlichkeiten aus Landwirtschaft, Industrie und sonstigen Institutionen vorstellen.

Prominentester Besucher auf unserem Stand war der Bundes-Landwirtschaftsminister Ignaz Kiechle, der im nebenstehenden Bild von Generaldirektor Eberhard Freter begrüßt wird.

Außerdem konnten wir auf unserem Stand den Präsidenten der DLG, den Bundesminister a. D. Josef Ertl mit Gattin, sowie den Präsidenten des niedersächsischen Landvolkverbandes Friedrich Rode begrüßen.

Die Ausstellung stand unter einem beson-

ders günstigen Stern, konnten wir doch zu diesem Zeitpunkt mit einem Oktober-Zulassungsergebnis von 22%, das bedeutet die 1. Stelle in der Zulassungsstatistik, aufwarten.

### Interview im Hessischen Rundfunk

Am Dienstag, dem 26. 11. 85 gab Generaldirektor Eberhard Freter im Studio des

Hessischen Rundfunks (Landfunk) ein Live-Interview zum Thema „Agritechnica Aktuell“. Unser Bild zeigt von rechts nach links: Herr Freter, den Leiter der Abteilung Landfunk des Hessischen Rundfunks, Herrn H. Matthiesen, Herrn Dr. A. Schlüter, Inhaber der Traktorenfabrik Schlüter und den parlamentarischen Staatssekretär beim Bundeslandwirtschaftsminister, Herr Georg Gallus.



## Unternehmensstrategien

Ein Bericht mit dem Titel „Früher war alles anders“, erschienen in der Zeitung „Metall“ vom 9. August 1985 ist uns Anlaß, unserer Belegschaft ein ähnliches, IH-spezifisches Unternehmenskonzept vorzustellen, was auch bei uns, als Versuch laufen soll.

Das Thema befaßt sich mit einem Unternehmen in der Krise, dessen Belegschaft und Management gemeinsam Methoden entwickeln und durchführen, um Kosten zu senken.

Da die Probleme in krisengeschüttelten Branchen fast immer die gleichen sind, läßt sich die Schilderung auch auf unser Unternehmen anwenden.

Auch wir haben, seit Jahren ebenso wie unsere Konkurrenz, mit Absatzschwierigkeiten zu kämpfen, auch wir sind der verzerrten Wettbewerbspolitik in der EG ausgesetzt, auch uns entstehen Fertigungskosten, die gesenkt werden können und müssen, auch uns stehen neue Technologien und neue Produkte ins Haus.

Wir haben zwar eine neue, reiche Mutter, aber auch viele, zusätzliche und eifersüchtige (Stief)Schwestern bekommen, die in direkter Konkurrenz zu uns stehen, wenn es darum geht, Überkapazität im eigenen Konzern abzubauen.

Jüngste Ereignisse haben schließlich gezeigt, worum es geht. Die bereits angekündigte Verbesserung der Auftragslage durch zusätzliche 2.600 C-Family-Schlepper ist noch lange nicht realisiert. Die Kollegen aus St. Dizier unternehmen nicht nur alle Anstrengungen um die Verlagerung nach Neuss im letzten Augenblick noch zu verhindern, sondern versuchen gleichzeitig auch noch, — und das nicht ohne Erfolg — Produkte, die seit Jahrzehnten in Neuss gefertigt werden, durch Billigofferten uns abzugeben. Wir müssen diesen Versuchen durch Kostenreduzierung begegnen!

Die Firmenleitung hat ein Überlebenskonzept aufgestellt, dessen schnellste Verwirklichung unsere Position im Wettbewerb existenzentscheidend verbessern soll:

„Schon immer war man sich darüber im Klaren, daß, bedingt durch die starre Struktur der Aufgabenabgrenzung nur ein Teil des Könnens, der Talente und der Ausbildung der Belegschaft nutzbar ist und dies führte auch zwangsläufig zu einer Abgrenzung in der Lohn- und Personalpolitik, so daß wir heute schon vor dem Problem stehen, mehr Arbeit am Produkt anbieten zu können als z. B. an Dienstleistungsarbeiten für die produzierenden Maschinen und Einrichtungen. Neue Technologien haben in einigen Bereichen den Reparaturaufwand einerseits minimiert, fordern aber andererseits Spezialkenntnisse, die uns z. Zt. nur der Maschinenhersteller anbieten kann, so daß wir leider in Zukunft immer mehr gezwungen sein werden, für diese Aufgaben Spezialisten von draußen anzufordern.“

Mit einem Wort, beim Stand unserer heutigen Organisation werden wir auch bei

einer höheren Auslastung zu wenig Arbeit im Dienstleistungsbereich, aber zu viel Arbeit im Produktionsbereich haben. Hier gilt es also, Interessenausgleiche herbeizuführen, die der Belegschaft und der Firma gleichermaßen Vorteile bringen und langfristig Arbeitsplätze sichern sollen. Bei ihren Überlegungen hat sich die Unternehmensleitung u. a. der Praktiken, wie sie im Handwerks-, Klein- und Mittelbetrieb seit eh und je gepflegt werden, besonnen und ist zu der Überzeugung gekommen, daß es höchste Zeit ist, eine Reorganisation dergestalt herbeizuführen, daß Brachliegendes, sowohl beim Dienstleistungs- als auch beim Produktionspersonal nutzbar gemacht wird.

Es versteht sich von selbst, daß dies nur durch Verschmelzung beider Aufgaben durchgeführt werden kann.

Wie aber könnte eine solche Aufgabenverschmelzung aussehen? Die Antwort ist so simpel, wie einleuchtend. Facharbeiter, als auch Produktionsarbeiter verrichten beide in Zukunft die gleichen Tätigkeiten, sie produzieren solange die Maschinen störungsfrei arbeiten und Aufträge vorhanden sind, sie reparieren oder betreiben vorbeugende Instandhaltung, wenn das eine oder das andere ausbleibt. So bereichern sich beide gegenseitig, der Facharbeiter bringt seine Instandhaltungskennnisse ein, der Produktionsarbeiter seine produkt- und maschinenspezifischen Erfahrungen. Maschinenstillstands- und Personalwartezeiten werden durch Früherkennung und vorbeugende Instandhaltung so minimiert, daß ein höherer Ausstoß zu erwarten ist, den die Firmenleitung bereit ist, mit einer **zusätzlichen** Prämie zu entlohnen.“

Werksleitung und Betriebsrat sind z. Zt. bemüht, einen Konsens zu finden, um in einer Produktionsabteilung ein unverbindliches Pilotprojekt anlaufen zu lassen, um uns unserem Ziel, gemeinsam die Krise zu meistern, ein kleines Stückchen näher zu bringen.

In der Absicht aufzuklären, aber gleichzeitig auch Diskussionen herauszufordern, wollen wir das Experiment begleiten und darüber berichten.

Verfasser ist der Redaktion bekannt

## Auflösung des Rätsels in der vorigen Ausgabe

H	E	I	D	E	L	B	E	A	G	N	E	U	S	S		
B	I	O	L	O	G	I	E	R	A	V	S	C	H	T	O	
A	M	V	E	N	C	H	E	N	T	R	A	K	T	O	R	
G	M	U	T	C	P	A	R	I	S	I	L	E	W	E	G	E
G	E	N	U	A	A	M	E	R	I	K	A	T	I	R	E	S
E	L	S	A	S	S	B	B	A	L	E	T	O	N	R	E	E
R	A	P	S	T	S	V	E	D	A	F	R	I	K	A	L	L
L	A	I	E	L	R	T	K	I	E	H	E	L	A	M	M	
A	E	R	A	R	A	G	R	I	O	M	A	T	I	K	S	O
D	R	O	G	E	G	R	A	N	N	E	N	A	G	R	A	T
E	G	G	E	I	E	A	G	O	N	G	N	E	P	A	L	O
R	O	G	E	N	R	T	E	N	D	E	N	Z	R	C	O	R
B	E	T	R	I	E	B	S	R	A	T	L	O	H	N		

## Geburten

Gabriele Keller, Abt. 915  
\* 11. 11. 85, Töchter Janina und Claudia  
Udo Kuebler, Abt. 970  
\* 25. 10. 85, Sohn Benedikt  
Memduh Orakci, Abt. 731  
\* 27. 8. 85, Sohn Haci Mustafa  
Ingeborg Rosenbaum, Abt. 540  
\* 3. 11. 85, Tochter Sabrina  
Recep Sen, Abt. 764  
\* 11. 11. 85, Tochter Derya  
Ilyas Yalcin, Abt. 764  
\* 17. 11. 85, Tochter Yasemin

## Hochzeiten

Artur und Anna Duks  
Abt. 512, am 11. 10. 85  
Elisabeth (fr. Rosenbeck) und Hans Tuch  
Abt. 970, am 4. 10. 85  
Karl Heinz und Waltraud Rauhut  
Abt. 731, am 21. 10. 85

## Sterbefälle

Hermann Gronen, 86 Jahre  
† 4. 11. 85, früher Putzerei  
Werner Grünschläger, 75 Jahre  
† 17. 11. 85, früher Chassis Montage  
Gerhard Teschner, 58 Jahre  
† 5. 11. 85, früher Filiale Neuss  
Toni Wilms, 55 Jahre  
† 19. 11. 85, früher Direktionsfahrer



„Es ist nicht die Größe, die mich beunruhigt – aber Sie müssen sechs Stück pro Tag einnehmen . . .!“

ACK Magazin 6 / 85

## Ein frohes Fest und Gute Fahrt im Neuen Jahr . . .

. . . wünscht Ihnen die Redaktion der

**case** aktuell



İ Ş E M N İ Y E T İİŞ VEYA YOL KAZASINDAN SONRA NASIL DAVRANMALIYIM?

Biz ne istiyoruz?

Kaza geçiren kişi, kazayı hiç vakit kaybetmeden bildirmekle mükelleftir.

Neden?

Bu, kazanın oluş şeklinin bir kaza bildirme belgesine işlenerek sigortanın kazadan haberdar edilmesi için gereklidir. Ancak bu şekilde ortaya çıkan masraflar sigorta tarafından ödenir.

Kazayı geçiren kişi neleri bildirmelidir?

Kazanın tam oluş şeklini, şahitleri, icabı halinde sebeplerini, makinaları ve iş yerini.

Kazayı kime bildirmesi gerekir?

Amirine, sağlık servisine, iş emniyeti görevlisine.

Kaza ne zaman tanınır?

Kaza, kazanın iş yeriyle ilgili olarak meydana geldiği, kanıtlayıcı bir şekilde anlatıldıysa, sağlık servisinin ilk yardım kitabına kaydedilmişse ve kaza veya ev doktorunun raporu ibraz edildiyse, resmen tanınır.

Kaza hangi durumlarda bildirilmelidir?

Kazanın olduğu gün sayılmamak üzere, fakat cumartesi, pazar ve

case



Arbeitsicherheit

tatil günlerinin hesaba katılmasıyla, kazayı geçiren kişi üç günden fazla iş göremeyecek durumdaysa, kazanın bildirilmesi gerekir; Bu şu demektir ki, çarşamba günü kaza geçiren kişi pazartesi günü iş başı yapacaksa, o zaman yine kazanın bildirilmesi gerekir. Şayet doktor cumartesi günü çalışabilir görüşüne varırsa, o zaman kazanın bildirilmesine gerek yoktur.

İşten sonra bir kaza doktorunun aranması gerekiyorsa, ne yapmalıdır;

Bu imkân ancak istisnaî durumlarda ortaya çıkar.

Fakat daha başka geçerli şeyler de vardır:

Kaza, işverene veya onun vekiline hiç zaman kaybetmeden bizzat kaza geçiren kişi veya başka birisi tarafından bildirilmelidir. Sadece iş görememezlik belgesinin verilmesi asla yeterli değildir. Ayrıca iş göremezlik halinin hem sağlık servisine hem de iş emniyeti görevlisine bildirilmesi gerekir.

Kaza bildirgesi ne kadar çabuk bir zamanda sigortaya iletilmelidir?

Kazanın üç gün içinde kanunî sigortaya (sendikaya) tebliğ edilmesi gerekir.

Kanunî talepler nerede yazılıdır?

Paragraf 1552 RVO (Rayş Sigorta Talimatnamesi) işverenin haber verme mükellefiyeti

Paragraf 17 UVV 49.0 İşçinin haber verme mükellefiyeti.

ANCAK TÜM İLGİLİ TARAFLAR BU KURALLARA UYDUKLARI TAKTİRDE, BİLDİRME MÜKELLEFIYETİ YÜRÜR VEYA UYGUN DAVRANIŞLARLA ORTAYA ÇIKABİLECEK KAZALARIN BİR VEYA BİR KAÇI ÖNLENEBİLİR.